

## Zur Geschichte der Stadtkapelle „Frankenland“ Neustadt a.d. Aisch e.V.

Bereits vor der offiziellen Gründung der Kapelle im Jahr 1970 gibt es eine Zusammenkunft von Musikern, die regelmäßig gemeinsam musiziert und Auftritte spielt. Am 8. November 1970 wird dann in einer Versammlung im Gasthaus „Roter Adler“ in Riedfeld die Gründung des Musikvereins „Frankenland“ als Jugendorchester beschlossen. Von den 80 anwesenden Gründungsmitgliedern wird Oskar Hagen zum 1. Vorsitzenden des neuen Vereins gewählt. Jarko List, der auch zuvor die lose Bande der Musiker leitete, wird offiziell Dirigent der zu diesem Zeitpunkt 28 aktiven Musiker. Am 27. November wird das Jugendorchester Mitglied im Nordbayerischen Musikbund und noch im Dezember desselben Jahres melden sich Nachwuchsmusiker zur Ausbildung beim Orchester an. Schon im Jahr darauf beschließt die Vorstandschaft, ein eigenes Ausbildungsorchester ins Leben zu rufen, um der großen Zahl an Nachwuchsmusikern gerecht zu werden.

Einige der noch heute fest im Terminplan verankerten Auftritte der Stadtkapelle haben ihren Ursprung in diesen frühen Jahren, wie z.B. die Kirchweihauftritte und das Kurkonzert in Bad Windsheim, eine Tradition, die wir im Jahr 2019 erneut haben aufleben lassen. Auch die traditionellen Maiwanderungen und die jahrelang fest im jährlichen Plan verankerten Urlaubsfahrten finden damals mit einer Konzertreise nach Innsbruck ihren Anfang.

Bereits 1974 löst man das eigens gegründete Nachwuchsorchester wieder auf und übernimmt 23 Musiker in das Hauptorchester. Als aufgrund von Differenzen bezüglich des Repertoires kurz auch die Auflösung des großen Orchesters diskutiert wird, tritt Jarko List vom Amt des Dirigenten zurück, übernimmt die Leitung der Kapelle kurze Zeit später aber erneut kommissarisch, bis ein Nachfolger gefunden wird. Am 15. April 1975 wird Franz Riedl, seines Zeichens ambitionierter Klarinettenist und Saxophonist, der mit diversen Jazz-Orchestern in den 70er Jahren die ganze Welt bereist hat, neuer Dirigent des Jugendorchesters, das zu dieser Zeit aus 36 aktiven Jungmusikern besteht. Er wird die musikalischen Geschicke des Vereins für 30 Jahre leiten.

In den folgenden Jahren wird daran gearbeitet, das Jugendorchester musikalisch aufzubauen und auf ein musikalisch höheres Niveau zu bringen, was auch mit großem Erfolg geschieht. So nehmen die Musiker alljährlich an Wertungsspielen teil, in immer höheren Schwierigkeitsstufen und mit immer größerem Erfolg. Noch 1972 erlangt die Kapelle einen 2. Rang in der Unterstufe, vier Jahre später dann in der Mittelstufe einen 1. Rang und weitere zwei Jahre später, 1978, einen 1. Rang in der Kategorie „Oberstufe“, was eine beeindruckende Leistungssteigerung und Verbesserung des musikalischen Niveaus binnen sechs Jahren aufweist. Im Jahr 1982 erreicht die Kapelle bei den Wertungsspielen in Herzogenaurach eine der höchsten Auszeichnungen, die in solch einem Wettbewerb gewonnen werden können: den 1. Rang mit Belobigung in der Kategorie Höchststufe.

Im Laufe der nächsten Jahre bereist die Kapelle im Rahmen von Konzerttourneen zahlreiche Orte in ganz Europa, wobei sie ihr musikalisches Können vor vielfältigem Publikum unter Beweis stellt. Auch im Landkreis ist das Orchester durch etliche Auftritte fest im

musikalischen Leben verankert und mittlerweile zur einer musikalischen Größe herangewachsen.

Am 10.12.1984 verstirbt der 1. Vorsitzende Oskar Hagen, der seit der Vereinsgründung bis zu seinem Tod dieses Amt mit Herzblut ausgeführt hat. Nachfolger in diesem Amt wird im Februar des nächsten Jahres Karl Ender.

Im Jahr 1984 steht das Jugendorchester vor einem größeren Problem: Etliche Musiker der Kapelle sind inzwischen erwachsen und würden somit als aktive Musiker wegfallen. Um der Situation zu begegnen und auch diesen Musikern den Verbleib im Verein zu ermöglichen, erwägt die Vorstandschaft eine Umbenennung des Orchesters. Auf den Vorschlag des damaligen Bürgermeisters Horst Erny hin, wird am 23.9.1984 in einer außerordentlichen Generalversammlung eine Namensänderung des Orchesters beschlossen. Seit diesem Tag heißt die Kapelle offiziell „Stadtkapelle ‚Frankenland‘ Neustadt a.d. Aisch“. Kurze Zeit später beantragt der Verein mit einer eigens dafür neu überarbeiteten Satzung die Gemeinnützigkeit, die im Januar 1986 offiziell anerkannt wird.

Im November 1992 trauern die Musiker um ihren 1. Vorsitzenden Karl Ender, der dieses Amt seit 1985 bekleidete. Zu seinem Nachfolger wird Manfred Rückert gewählt.

Im Frühjahr des Jahres 1993 findet erstmalig das bis heute traditionelle Frühlingskonzert statt und wird zu einem vollen Erfolg.

1995 steht ganz im Zeichen des 25-jährigen Vereinsjubiläums der Stadtkapelle „Frankenland“ Neustadt a. d. Aisch e.V., das mit einem Jubiläumskonzert, und einem Festwochenende mit buntem Abend in der Markgrafenhalle und Jubiläumsfeier an den Sommerkellern gefeiert wird. Zur Eröffnung der Feierlichkeiten spielt die Kapelle beim Konzert eine eigens von Dirigent Franz Riedl komponierte Festouvertüre.

1997 wird Peter Ender zum neuen 1. Vorstand der Stadtkapelle gewählt und löst hiermit den bisherigen Vorsitzenden Manfred Rückert ab.

Im Jahr 2005 finden große personelle Veränderungen statt. Der bisherige Vorstand Peter Ender gibt sein Amt ab und auch Dirigent Franz Riedl, der inzwischen seit 30 Jahren aktiv die Kapelle leitet, übergibt die Leitung der Kapelle in die Hände von Roland Fuchs, der ab sofort in einer Doppelfunktion als Dirigent und 1. Vorstand der Kapelle die musikalischen Geschicke des Orchesters leitet.

Zu Ehren des 30-jährigen Dirigentenjubiläums von Franz Riedl wird am 2. April 2005 ein großes Jubiläumskonzert gefeiert, mit dem sich Riedl in seinen musikalischen Ruhestand verabschiedet.

Bei der am 16.03.2007 stattfindenden Generalversammlung wird eine neue Vorstandschaft gewählt. Neuer 1. Vorsitzender wird Reinhard Meyer.

Das Jahr 2007 steht unter keinem guten Stern, die Zahl der Musiker schwankt, bedingt durch Wegzug und familiäre Situationen. Darüber hinaus gibt es einige Differenzen und

unterschiedliche Auffassungen bezüglich der musikalischen Leitung des Vereins, was dazu führt, dass einige Mitglieder vorerst den Verein verlassen und somit Lücken in einigen Registern entstehen. Zum Jahresende 2007 besteht die Kapelle aus ca. 30 aktiven Musikern, teilweise bestreitet die Kapelle ihre Auftritte mit nur 18 Musikern.

Um weiterhin Nachwuchs zu gewährleisten und die personellen Schwierigkeiten langfristig in den Griff zu bekommen, gründet die Stadtkapelle im April 2007 die „Projektgruppe Bläserklasse“. Die „Bläserklasse“ ist ein schon lange erfolgreiches Programm, das theoretischen und praktischen Musikunterricht in Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und Musikfachhändlern anbietet. So erlernen die Schüler der sogenannten Bläserklassen nach einem speziellen Konzept sowohl im Einzel- als auch im Gruppenunterricht im Rahmen des schulischen Unterrichts ein Instrument. Die Instrumente werden den Schülern hierbei von der Stadtkapelle per Mietvertrag zur Verfügung gestellt. Am 18.09.2007 startet die Bläserklasse in Neustadt mit 30 Kindern der Grund- und Hauptschule.

Bereits zwei Jahre später treten diese Jungmusiker, die im Verein als Jugendorchester unter dem Namen „Die jungen Frankenländer“ auftreten, zu ihren ersten Wertungsspielen an und spielen kleinere Auftritte zu diversen Gelegenheiten.

Darüber hinaus wird in diesen Jahren an einem musikalischen Austauschprogramm mit der Partnergemeinde der Stadt Neustadt an der Aisch, Lipik in Kroatien gearbeitet. Der Verein sammelt von Mitgliedern und Bekannten nicht mehr benötigte Instrumente und spendet diese einem in Daruvar nahe Lipik neu gegründeten Jugendorchester. Im Rahmen dieses Austausches besuchen sich die Jugendkapellen gegenseitig und spielen gemeinsam Konzerte in den jeweiligen Gemeinden.

Mit ein paar Monaten Verspätung feiert die Stadtkapelle im März 2011 ihr 40-jähriges Bestehen. Bei einem Jubiläumskonzert in der Markgrafenhalle spielen die Musiker ein abwechslungsreiches Konzert, auch die „Ehemaligen“ finden sich für dieses Konzert zusammen und spielen einige Stücke. Mitgestaltet wird das Konzert weiterhin vom Gesangsverein Frohsinn.

Im Jahr 2014 kommt es erneut zu schwerwiegenden Differenzen. Nach einer Vorstandssitzung, in deren Verlauf mehrere Vorstandsmitglieder ihre Ämter niederlegen, steht der Verein von einem Tag auf den anderen sowohl ohne musikalische, als auch geschäftliche Leitung da und somit vor dem drohenden Aus. Glücklicherweise konnte bei einer außerordentlich einberufenen Mitgliederversammlung der damals 26-jährige Bastian Kistner, der zuvor schon ein Jahr lang als Kassier im Vorstand tätig war, als 1. Vorsitzender gewonnen werden. Dank seines spontanen Einsatzes und der Bereitschaft dazu, einen solchen Posten in all seiner Verantwortung zu übernehmen, konnte der Verein weiter existieren. Als Kistner dann auch noch als neuen Dirigenten Matthias Eckart, einen Berufsmusiker und studierten Trompeter ins Spiel bringen kann, bricht die Kapelle gestärkt zu neuen Ufern auf. In den folgenden Jahren wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Kapelle wieder personell zu stärken und das musikalische Niveau zu steigern.

Im September 2017 legt Bastian Kistner das Amt des 1. Vorsitzenden aus privaten Gründen nieder. Den 1. Vorstand übernimmt kommissarisch die bis dato 2. Vorsitzende Petra Reimer-

Kreß, in enger Zusammenarbeit mit Marion von Poschinger, die bis zu diesem Zeitpunkt als Kassier tätig ist. Jedoch kristallisiert sich gegen Ende des Jahres heraus, dass auch Petra Reimer-Kreß für das Amt des 1. Vorstands nicht zur Wahl stehen wird.

Erneut steckt der Verein in einer kritischen Phase, die jedoch überwunden werden kann. In einer Generalversammlung wird Ende Januar 2018 eine neue Vorstandschaft gewählt. Zur 1. Vorsitzenden wird Marion von Poschinger gewählt.

Im Jahr 2020 wird die Stadtkapelle „Frankenland“ nunmehr 50 Jahre alt und blickt auf ereignisreiche, nicht immer leichte Jahre, aber Jahre voller Musik zurück. Aktuell umfasst die Kapelle 50 aktive Musiker und steigert stetig das musikalische Niveau. Unser Repertoire wird laufend in alle Richtungen der Musik erweitert, so dass sowohl den Freunden der traditionellen Musik, als auch denen der modernen, symphonischen Kompositionen eine musikalische Heimat in unserer Stadtkapelle „Frankenland“ geboten werden kann und die Freude am Musizieren in allen Altersklassen unter den Musikern und Musikerinnen erhalten bleibt.